

## **Klopstock, Friedrich Gottlieb: Nie schöpfte tief das Frohe der lachichte (1778)**

1    Nie schöpfte tief das Frohe der lachichte,  
2    Der flatterhafte, gähnende Zeitvertreib;  
3    Und o diess Leere, Kummervolle,  
4    Gegen Vergnügen, das uns die Seele  
  
5    Erfüllt, und hinreisst, wäre der mächtigsten  
6    Von allen Künsten Ziel? Wir erröthen nicht,  
7    Nur diess von einer Kunst zu fordern?  
8    Und dass es selber bey deiner gnüge,  
  
9    Entglüht kein Zorn dir, Dichter? So duld' es denn!  
10    Doch büss' auch deine Demuth, durch zirkelnden  
11    Entwurf, (Verzeichnung ist er!) glatte  
12    Liederchen, oder durch Henriaden;  
  
13    Durch Leidenschaft, in Bildergewand gemumt;  
14    Und jedes Knöspchen, Blümchen der Zierlichkeit;  
15    Durch Schönheit, wie der Halbkunst Tiefsinn  
16    Lehret, geleitet von ihren Mustern:  
  
17    Durch alles, was uns Neueren Untergang  
18    Verspricht, und hält, vom Herzen nicht kommt, ans Herz  
19    Nicht geht! Nachahmung, der das Urbild  
20    Spottet, durch lallende Göttersprache!  
  
21    Gleich einer lichten Wolke mit goldnem Saum,  
22    Erschwebt die Dichtkunst jene gewölbte Höh  
23    Der Heitre, wo, wen sie emporhub,  
24    Reines Gefühl der Entzückung athmet.  
  
25    Auch wenn sie Nacht wird, flieht der Genuss doch nicht  
26    Vor ihren Donnern; feuriger lezt er sich!  
27    Drauf schwebt sie, schöner Bläue nahe

28 Nachbarin, über dem Regenbogen.

29 Gesondert sind die Freud', und der Zeitvertreib;  
30 Wie oft auch dieser jene gebehrdete,  
31 Sind unvereinbar, als ob Felsen  
32 Thürmten, ob Kluft, sie zu trennen, sänke.

33 Der Gute, welcher mich mit Vergnügen labt,  
34 Ist Nutzenstifter, (Herzen bedürfen auch!)  
35 Und bleibt's, und stiftet fort, wenn Schwätzer,  
36 Die es ihm leugneten, lang, schon stumm sind.

37 Aus seiner hellen Schale, so scheint's, ergiesst  
38 Sich nur, was heitert, aber er giebt mir mehr:  
39 Auch Seelenstärkung flösst der süsse,  
40 Geistesgesundheit der frische Trunk ein.

41 Ihr Andern, seyd zu sicher. An luftigem  
42 Gefäd', an Spinweb' hänget der Zeitvertreib.  
43 Es geht, und geht, will auch die Halle.  
44 Reinigen, kommt mit der Eul', und feget.

(Textopus: Nie schöpfe tief das Frohe der lachichte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/57>)